Gottes Garten gemeinsam anbauen

Christliche Fürsorge für Bestäuber

“Wie viele sind deine Werke, Herr! In Weisheit hast du sie alle erschaffen; Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.” – Psalm 104,24

‚Biene‘ – was stellt ihr euch vor?

Biene‘ meint nicht nur Honigbienen, sondern auch Hummeln und alleinlebende Bienen, die keinen Honig produzieren. Sie leisten mit ihrer Bestäubung von Blumen einen unentbehrlichen Beitrag für unsere Ernährung und die biologische Vielfalt auf der Erde. Alleine in Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten, 3.700 heimische Schmetterlingsarten und viele weitere Bestäuberinsekten. Die von Gott geschenkte Vielfalt des Lebens erfüllt uns mit Staunen und Dankbarkeit. Indem wir sie schützen, bewahren wir ihre Schönheit und ihren Reichtum für alle Geschöpfe und kommende Generationen.

Aus dem Boden (*adamah*) geformt, wird der Mensch (*adam*) in ein paradiesisches Heiligtum gestellt und damit beauftragt, das von Gott geschaffene Lebensnetz zu pflegen, zu schützen und zu bewahren (Gen 2,7–8.15). Gottes Schöpfung ist ein Geschenk, und Christinnen und Christen sind dazu berufen, verantwortungsvoll für die Erde zu sorgen. Die Menschheit ist nicht Eigentümerin der Schöpfung, sondern lebt in ihr als Verwalterin und Mitgeschöpf. Die Fürsorge für die Schöpfung und unsere Mitgeschöpfe ist eine göttliche Berufung und ein wesentlicher Ausdruck christlicher Nachfolge.

Stellt euch einen Garten vor, der voller Bienen, Schmetterlinge, Vögel und Blüten ist.

Bestäuber ermöglichen, dass Blumen blühen, Früchte reifen und Samen wachsen. Dennoch sind viele vom Aussterben bedroht, weil ihre Lebensräume verschwinden und sie zunehmenden Belastungen durch Krankheiten, Pestizide und Klimawandel ausgesetzt sind. Ein Garten kann ein Zufluchtsort sein und diesen unverzichtbaren Lebewesen einen sicheren Hafen bieten.

Ideen für unsere Kirche

Startet eine Bibelgruppe, um die ökologische Weisheit der Schrift zu entdecken.
"Aber frag die Tiere, und sie werden dich lehren; die Vögel der Luft, und sie werden es dir sagen; Frag die Pflanzen der Erde, und sie werden dich lehren; und die Fische des Meeres werden es dir erklären." (Hiob 12,7–8)

Gründet ein "Green Team" in eurer Gemeinde.
Gemeinschaftsgärtnern stärkt den Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Feiert die Schöpfung.
"Der Himmel verkündet die Herrlichkeit Gottes; der Himmel verkündet das Werk seiner Hände." (Psalm 19,1)

Veranstaltet eine „Bienen für den Frieden"-Ferienfreizeit oder integriert entsprechende Module in eure Kinder- und Jugendarbeit.

www.beesforpeace.org/ferienfreizeiten.html

9 Schritte zu eurem eigenen Schöpfungsgarten mit heimischen Pflanzen

Schritt 1

Wählt einen geeigneten Standort mit einigen Stunden Sonne pro Tag.

Schritt 2

Prüft euren Boden: sandig, lehmig oder humusreich?

Schritt 3

Sucht euch heimische Wildblumen, Gräser und Sträucher unter Beachtung der 3 × 3 × 3-Regel aus: pflanzt drei heimische Pflanzenarten, setzt jeweils mindestens drei Exemplare und sorgt für Blüten in drei Jahreszeiten.

Schritt 4

Verzichtet auf Pestizide, Herbizide und Torf.

Schritt 5

Erstellt einen einfachen Pflegeplan, sowie flache Wasserstellen und Nistmöglichkeiten.

Schritt 6

Lasst Stängel, Samenstände, Laub und kleine ungestörte Bereiche als Überwinterungsmöglichkeiten.

Schritt 7

Teilt Samen, Pflanzen und Wissen mit anderen.

Schritt 8

Ladet weitere Menschen ein, selbst einen Garten mit heimischen Pflanzen anzulegen.

Schritt 9

Legt gemeinsam fest, wer den Garten langfristig pflegt.

Dein Schöpfungsarten mit heimischen Pflanzen!

Scannt den QR Code, um herauszufinden, welche Pflanzen bei euch heimisch sind

Schöpfungsgarten mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Kleine Braunelle

Die Braunelle wächst niedrig, fast unsichtbar am Boden, und blüht dennoch Juni-Oktober violettblau. Sie ist Heilpflanze gegen Diptherie und Nahrungsquelle für Insekten, die sonst wenig finden.

Hier werden einige in Deutschland heimische Blütenpflanzen sowie deren ökologische Beziehungen zu lokalen Bestäubern vorgestellt. Grund dafür ist, viele Bestäuber haben sich zusammen mit einheimischen Pflanzen entwickelt. Sie laden uns dazu ein, darüber nachzudenken, wie die jeweilige Pflanze mit unseren tief verwurzelten spirituellen Werten in Einklang stehen und diese symbolisieren könnte. Lasst euch und eure Gemeinschaft von diesen Anregungen dazu ermutigen, gemeinsam über das Verhältnis zwischen euren Traditionen und dem ökologischen Lebensraum nachzudenken, den wir heute – gemeinsam mit anderen Menschen, Pflanzen und Tieren – bewohnen.

Natternkopf

Eine der wichtigsten Bienenweidepflanzen Deutschlands. Über 50 Wildbienenarten nutzen den Natternkopf, darunter hochspezialisierte Arten wie die Natternkopf-Mauerbiene (Hoplitis adunca),

Schöpfungsgarten mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Wilde Malve

Nektar und Pollen für zahlreiche Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Besonders wichtig für die Malven-Maskenbiene (Hylaeus signatus). Historisch eine der wichtigsten Heilpflanzen Europas.

Acker-Witwenblume

Gehört zu den artenreichsten Insektenpflanzen unserer Wiesen; ihre offenen Blüten stehen vielen Lebewesen gleichermaßen zur Verfügung.

Wiesen-Flockenblume

Blüht von Juni bis September und bietet Nahrung während der „Nektarlücke“ im Spätsommer.

Wiesen-Margerite

Schlicht, unauffällig und dennoch ökologisch außerordentlich wertvoll als Nahrung für zahlreiche Käfer, Wildbienen und Schmetterlinge.

Schöpfungsgarten mit in Deutschland heimischen Pflanzen

Eingriffeliger Weißdorn

Extrem langlebig (200–400 Jahre), bietet über 140 Insektenarten Nahrung für Erwachsene und Raupen als auch Brut- und Nistmöglichkeiten für über 30 Vogelarten.

Wilde Möhre

Die flachen Blütendolden locken eine große Vielfalt von Insekten ein.

Echter Dost

Der Dost blüht spät, im Hochsommer, wenn die Wiese schon vertrocknet – und gerade dann wird er zum Magneten für Schmetterlinge und Wildbienen. Er ist Heil- und Gewürzpflanze zugleich.

Wiesen-Schafgarbe

Fürsorge und Wiederherstellung; lockt zahlreiche Bestäuber und nützliche Insekten an.